

## **Nachruf auf Karl Lehmann**

### **Für Korrespondenzblatt Germanikum 2018**

Mit seinem Eintrittsjahrgang 1957 blieb Karl Lehmann bis zuletzt verbunden. Wir hatten regelmäßig Kontakt zueinander und waren, wie uns auch später immer tiefer bewusst wurde, so tief geprägt worden von unserm Spiritual Wilhelm Klein und dessen Auslegung des Römerbriefs und des Johannes-Evangeliums, von der transparenten Amtsführung des P. Rektor Franz von Tattenbach, die auf Eigenverantwortung und auf innere Selbstständigkeit ausgerichtet war, und den unvergesslichen Impulsen des Oberduktors Anton Weber und des Präfekten Rudolf Mosis. Unter uns konnte eine tiefe Beziehung wachsen, die das ganze Leben anhielt und auch mit denen gepflegt wurde, die ausscheiden mussten oder selber später andere Wege gingen. Nach dem Studium trafen wir uns alle fünf Jahre. Karl konnte es fast immer möglich machen, dabei zu sein. Später waren wir immer wieder in Mainz. Gute, offene und einander annehmende Gespräche gaben einen Raum für jeden. Hier erlebten wir durch Karl im Kleinen eine Kirche, die sich des anderen und seiner Nöte annimmt und die gleichzeitig Weite atmet, Treue zur Botschaft und ökumenische Weite.

Gemeinsam erlebten wir das II. Vatikanische Konzil, von der Ankündigung bis zur Vollendung am 8.12.1965. Im Kolleg hatten u. a. auch Kardinal Döpfner, einer der vier Moderatoren, sein Theologe Karl Rahner, der evangelische Beobachter Skydsgaard, weitere Bischöfe und auch die Theologen Hans Küng und Otto Semmelroth ihr Quartier gefunden. In diesen Jahren kam die besondere theologische Kraft von Karl zum Tragen, der unermüdlich für Karl Rahner und Kardinal Döpfner arbeitete. Wenn wir auf sein Zimmer kamen, sahen wir, dass das Bett total belegt war mit Büchern, die es ihm ermöglichten, wertvolle Zuarbeit zu leisten für Karl Rahner und Kardinal Döpfner. Hier zeigten sich seine hohe theologische Begabung, die mit einer intensiven Spurensuche in den Quellen gepaart war, sowie sein unermüdlicher Einsatz für die Anliegen des Konzils, für die er zeit seines Lebens alle Kraft einsetzte, ob als Professor in Mainz und Freiburg oder in den 33 Jahren seines bischöflichen Dienstes.

Am 10. Oktober wurden wir von Julius Kardinal Döpfner zu Priestern geweiht: Karl Lehmann, Adam Seigfried, Paul Varga, Christoph Walter, Eberhard Weidler und ich. Karl folgte im Tod jetzt Christoph, Paul und Eberhard. Christoph und Eberhard hatten geheiratet. Sie gehörten weiter zu uns. Bemerkenswert, ja ergreifend sind die persönlichen Briefe, in denen Karl Lehmann die zurückbleibenden Frauen würdigte und tröstete. Da zeigte sich: Er spielte keine Sonderrolle unter uns 1957ern. Er war ganz glaubwürdig der Karl unter uns, in dem gerade sein bischöflicher Wahlspruch in seinem Verhalten aufblitzte: Steht fest im Glauben.

Unvergessen ist mir ein Erlebnis aus dem Jahr 2003. Wir waren zu unserm 40jährigen Weihejubiläum nach Rom gekommen, ins Kolleg, wir alle lebten noch. Es gab eine Sonderführung in der Kapelle Sancta Sanctorum durch Max-Eugen Kemper. Wir ließen uns danach Zeit bis zum Mittagessen. So kam es, dass Karl und ich uns gemeinsam auf den Weg machten. Ich fragte ihn, was er jetzt gerne machen wolle. Er hatte den Wunsch, Il Gesù und S. Maria Sopra Minerva zu besuchen, um am Grab von Ignatius und von Katharina von Siena

zu beten. Wir knieten minutenlang an den Gräbern dieser Heiligen. Danach wollte er unbedingt noch zur LiFra, der Librairie Francaise, um sich über neueste theologische Bücher aus Frankreich zu informieren.

Dass wir den Karl noch 14 Tage vor seinem Tod, am 6. März 2018, besuchen konnten, war für Adam Seigfried, Klaus Wyrwoll und für mich eine besondere Gnade. Man sah, wie liebevoll er von den Schwestern und dem Arzt in seinem Bischofshaus gepflegt wurde. Alles war sehr familiär. Karl konnte nicht mehr sprechen, war geistig voll da. Wir beteten mit ihm und sangen Lieder, die er kannte, aus der lateinischen Liturgie und der orthodoxen. Dann legten wir einzeln den Kopf unter seine Hand, so dass er uns segnen konnte. Dankbarkeit und Erwartung standen im Raum.

Dr. Wilfried Hagemann